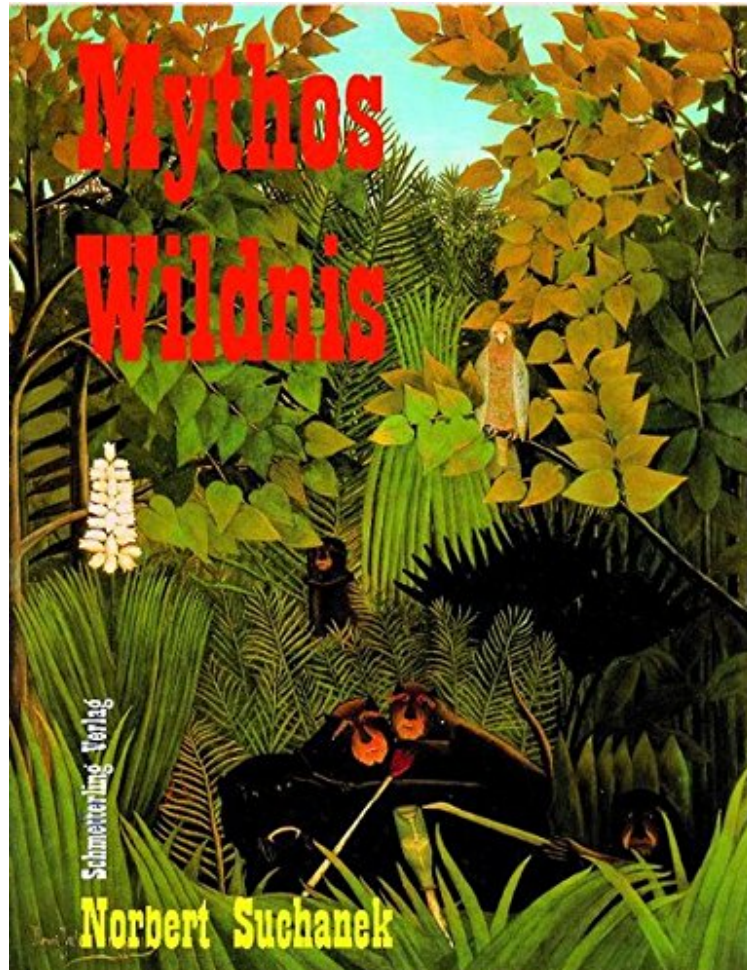


(Free read ebook) Mythos Wildnis

Mythos Wildnis

Von Norbert Suchanek

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1998440 in BcherVerffentlicht am: 2001-09-01Abmessungen: 8.31 x .35b x 5.87l, Einband: Taschenbuch136 Seiten | File size: 53.Mb

Von Norbert Suchanek : Mythos Wildnis before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mythos Wildnis:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Natur-Schmhs und andere wilde" LgenVon Harald FriedlAls Amerika von den Neuankmmlingen besiedelt wurde, kultivierten die Menschen ein wildes" Land, indem sie es urbar machten, eine Infrastruktur aufbauten und es mit ihrer Zivilisation bis in die letzten Winkel durchdrangen. Um die schNSTen Fleckchen dieser Wildnis" zogen sie jedoch Grenzen, damit die Natur" in ihrer Unberhrtheit" fr sptere Generationen bewahrt werde. Durch diese Nationalparks wlzen sich nunmehr alljhrlich Millionen von Stdtern mit ihrem Fahrzeugen, um am Busen der Natur zu frohlocken....Jede Menge Spa haben die postmodernen Naturliebhaber sicher, doch damit endet bereits der Wahrheitsgehalt dieser Geschichte. Denn die Wildnis gibt es in Wahrheit gar nicht, sie hat es auch niemals gegeben. Jeder Quadratzentimeter Boden war immer schon von Menschen besiedelt und durch ihre jeweilige Wirtschaftsform

kultiviert. Amerikas Prrie war genauso wenig wild" und unbewohnt wie Australien oder die Weiten des afrikanischen Busches. Vielmehr war den Bewohnern dieser Landstriche kurzerhand ihre menschliche Qualitt und somit ihre Kulturkompetenz aberkannt und das Land von den bermenschen der westlichen Kultur annektiert worden. Noch Ende des 19. Jahrhunderts, wenige Jahrzehnte vor dem Holocaust, riefen US-Politiker dazu auf, die Indianer endlich auszurotten, um sich dieses Problems" zu entledigen. Was nach diesem Aufruf von den Ureinwohnern noch briggeblieben war, wurde vor allem in Sdamerika, Afrika und Fernost seit der Mitte des 20. Jahrhunderts abermals vertrieben - diesmal unter dem Vorwand, die Ureinwohner wrden die Natur durch ihre archaischen Wirtschaftsmethoden bernutzen und somit zerstoren: Wollte man die verbliebenen Teile der unberhrten" Natur in Gestalt von Nationalparks nach dem US-Vorbild bewahren, so mssten diese von allen menschlichen Einflssen befreit werden. Und das tat man auch: Allein die Massai-Nomaden hatte man zweimal von ihren traditionellen Weiden vertrieben, erst Mitte der 60er Jahre aus der Serengeti-Region, um das gleichnamige Schutzgebiet zu errichten, und dann nochmals aus ihrem zugewiesenen Exil, dem Ngorongoro-Krater, nachdem auch dieser als Naturjuwel" entdeckt wurde... Kein Platz fr Wilde"! Wie falsch dieser Mythos von einer unberhrten Natur jedoch ist, zeigte sich z. B. anhand der immer wieder kehren, vernichtenden Waldbrnde in den USA oder auch in Australien: Infolge der rigiden Brandschutz-Politik der Waldbehorden konnte sich ber die Jahre hinweg Massen an totem Holz ansammeln. Ein einziger Blitz oder eine Zigarette konnte bereits eine Katastrophe auslsen... was frher, unter der Kotrolle der Wilden" nicht mglich war: Die sogenannte Wildnis war nmlich durch traditionelles Feuermanagement in Form gezielter und kontrollierter Brnde gepflegt worden, wodurch sich ausdifferenzierte und komplexe Biotope entwickeln konnten - mit einer betrchtlichen Artenvielfalt. Diese Landschaften mchten fr einen fremden Stdter eine Wildnis" dargestellt haben. Fr diejenigen, die darin und davon gelebt hatten, waren es Grten, Kulturlandschaft, die seither... verwildern. Mit einer Fille von wissenschaftlichem Datenmaterial fhrt der Wissenschaftsjournalist engagiert Beweis, wie konstruiert die Ideologie von der Wildnis" ist und zu welchem Desaster sie fr die Bewohner dieser Wildnis" als auch fr die Wildnis" selbst gefhrt hat. Vom ko-Kolonialismus der Naturschtzer ber die Biopiraterie transnationaler Konzerne bis zu den Auswachsen des boomenden kotourismus" analysiert der Autor die zahllosen Aspekte und Konsequenzen einer Utopie, die fr uns so selbstverstndlich natrlich" erscheint wie das tgliche Glas Vollmilch" oder der frische Apfel". Mit Natur hat all dies so viel zu tun wie eine Bombe auf Kabul mit Friedensstiftung. Aber bekanntlich sind ja die frechsten Lgen immer mit verblffendem Erfolg gekrnt... 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unbequem vor allen fr Naturschtzer und ko-Freaks Von Maik Bindrich In diesem Buch versucht Suchanek mit dem Begriff "Wildnis" aufzurumen. Denn Wlldnis existierte nicht - sie wurde erst vom Menschen knstlich erschaffen. Der Begriff "Wildnis" wird vielmehr als Schlagwort fr Umweltschutzorganisationen oder als Lockmittel in der Tourismusbranche verwendet, aber auch als Bezeichnung neu "entdeckter" Gebiete (z.B. Amerika) fr die Rechtfertigung des Besetzten des Landes - aber mehr dazu in dem Buch. Suchanek kritisiert die sehr fehlerhafte Nationalpark- und Naturschutz-Ideologie wie sie heute weltweit von der zivilisierten Bevlkerung, den Biologen, kologen,... (wenn auch mit guter Absicht) praktiziert wird. Gerade dadurch ist das Buch vor allem fr Naturschtzer und ko-Freaks (zu denen ich mich auch zhle) sehr u n b e q u e m. Man wird aufgefordert zum Umdenken - der Mensch ist aus einem intaktem kosystem nicht auszuschlieen wie es in Nationalparks gehandhabt wird, sondern er ist Teil des veworrenem kologischen Ganzen. Der Autor schildert die Tatsachen sehr anschaulich, sachlich und fundiert und zwingt zum kritischen Betrachten der Naturschutzpraxis. Eine Empfehlung fr jeden der offen genug ist die Realitt der "Wildnis" zu begreifen.

Kurzbeschreibung Suchanek begibt sich auf die Suche nach den Spuren des westlichen Wildnisbegriffs in Literatur, Kunst und Philosophie. Anhand neuester ethno-biologischer Erkenntnisse weist der Autor nach, da es 'die Wildnis' nicht gibt und in der Menschheitsgeschichte nie gegeben hat. Illustriert werden seine Ausfhrungen durch historische Abbildungen und Auszge aus Originaltexten.